

Liebe Gemeinde,

„Komm Jesu Komm, ich sehne mich nach deinem Frieden“, das haben wir gerade gehört, so wunderbar von Bach vertont und vom Landesjugendchor Sachsen engelsgleich gesungen.

Was passiert, wenn diese eindringliche Bitte tatsächlich erhört wird. Wenn Jesus zu mir kommt und mein Leben verändert? Bin ich dafür wirklich bereit?

Und „Verleih uns Frieden, Herr Gott zu unsern Zeiten“, eine ebenso leider zeitlose Bitte.

auch der Ruf des franz von Assis: „O Herr mache mich zum Werkzeug deines Friedens“ geht unter die Haut, nicht nur weil er so eindrücklich vertont ist, sondern weil er in mir immer wieder neue Hoffnung weckt, dass es trotz allen Unfriedens möglich ist, dass Frieden wird und ich im kleinen dazu einen Beitrag leisten kann.

Was passiert also, wenn Gottes Friede tatsächlich kommt und Jesus uns Menschen zu Friedenswerkzeugen verwandelt, ganz anders als gedacht, nicht das ich geliebt werde, sondern dass ich liebe, :

Von solch einer Begegnungen und Friedensgeschichten erzählt die Bibel immer wieder, und ich bin überzeugt, dass sie auch heute geschehen. Eine solche will ich nacherzählen:

1 *Der Friede* kam und zog durch die Stadt. Viele hatten ihn herbeigebeten, es war zur schönen Routine geworden, davon zu singen und es klang sehr schön, manche glaubten jedoch schon nicht mehr so richtig dran, dass es einmal geschehen würde, das was sie da erbat. Sie hatten sich an die schönen Gebete gewöhnt und in ihrem kleinen Frieden eingerichtet, andere litten tatsächlich am Unfrieden ihrer Zeit und flehten ernsthaft um Frieden, und nun kam er tatsächlich, aber anders als erwartet, aber er kam

2 Und da war ein Mann, der Zachäus hieß; der war ein Finanzbeamter und sehr reich.

Wenn die Menschen zu Zachhäus kamen mussten sie bei ihm ihre Steuern zahlen, manchmal nahm er auch etwas mehr, oder ihm wurde etwas zugesteckt, um seine Gunst zu sichern. So konnte Zachäus eigentlich gar nicht anders als reich werden. Es war sein Beruf, seine Herkunft und ja auch sein Recht reich zu sein. Kann ich etwa etwa was dafür, dass ich ein Mann bin, weiß und auf diesem friedlichen Platz auf der Erde geboren. Das ist eben so. Der Reichtum und die Privilegien des Zachhäus machten ihn jedoch nicht glücklich, sie machten ihn einsam. Und manchmal, wenn er alleine war, dann fühlte Zachäus sich mit sich selbst auch nicht mehr wohl. Als nun der Friede in Zachäus Stadt kam, dachte er nicht lange nach, schloss sein Büro und machte sich auf den Weg zum Frieden.

3 Denn er wollte unbedingt sehen, wer *dieser Frieden* wirklich war, konnte es aber wegen des Gedränges nicht, denn er wurde nicht durchgelassen, er hatte ja keine Freude.

4 So lief er voraus und kletterte auf einen Baum, um *den Frieden* sehen zu können; denn dort sollte er vorbeikommen.

5 Als *der Frieden* an diese Stelle kam, schaute er nach oben und sagte zu ihm: Zachäus, los, komm herunter von deinem Ast, denn heute muss *ich bei dir zu Gast sein*.

6 Das lies er sich nicht zweimal sagen: Und Zachäus kam eilends herunter und nahm den *Frieden* voller Freude bei *sich zuhause auf*.

7 Und alle, die es sahen, *regten sich* auf und sagten: Bei einem solchen Schurken ist *der Friede zu Besuch! Müsste der Friede nicht eher zu den Armen kommen? Müsste der Frieden nicht eigentlich zu uns kommen? Der der hat den Frieden nicht verdient!*

8 Zachäus aber *fühlte sich plötzlich ganz anders als vorher. Seit der Friede bei ihm war, wurden ihm die Augen geöffnet. Er wusste, was er zu tun hatte.* Er trat vor den *Frieden* und sagte: Mache mich zu deinem Werkzeug. Und ich weiß auch schon wie: Die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen und wenn ich von jemandem etwas genommen habe, will ich es vierfach zurückgeben.

9 Da sagte *der Friede* zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, denn auch *du gehörst* zu Gott. 10 Denn ich bin gekommen zu suchen und zu retten, was verloren ist.

So kam der Frieden an diesem Tag zu allen. Zu dem Reichen, der zurückgab. Und auch den Armen, die 4fach zurückerhielten, was ihnen zu Unrecht genommen worden war.

Wenn Jesus bei uns einzieht, wenn er die Bitte hört, dass er kommen soll, dann wird Frieden, den Jesus selbst ist dieser

Frieden. Dann kommt der Frieden sogar zu denen, die dachten sie hätten den Frieden für sich allein gebucht, und wüssten zu wem er darf und zum wem nicht.

Lasst uns dafür Gott danken und gemeinsam singen:

Amen.

Komm, Jesus komm, komm mit deinen Frieden und, sprich zu den Hoffnungslosen.

Verwandle mit deiner Gegenwart die Orte ohne Trost: verwandele Moria,

und die ungezählten Lager, in denen Flüchtlinge zu überleben versuchen,

die Foltergefängnisse der Diktatoren, die Hütten der Verarmten und Hungernden.

Komm und kehre dort ein,

wo unser Trost nicht ankommt.

Kehre bei uns ein, wo wir unsere Städte und Häuser öffnen für die die kein Schutz finden Gott erbarme dich.

Komm, Jesus komm mit deinem Frieden, sprich zu denen, deren Schmerzen nicht enden.

Heile durch deine Gegenwart die Leidenden:

die Kranken, denen unsere Medizin nicht hilft,

die Infizierten und alle, die sie pflegen,

die Einsamen und die Trauernden.

Komm und kehre dort auch ein, wo wir nicht heilen können.

Gott erbarme dich

Komm, Jesus komm mit deinem Frieden und sprich zu denen,
die in dieser Welt Einfluss haben.

Bekehre durch deine Gegenwart alle,
die sich ihrer Macht sicher sind:
die Herrscher, die, die über Waffen verfügen,
diejenigen, die über andere urteilen
und die, auf deren Meinung gehört wird.

Komm und kehre dort ein,
wo unser Glaube keine Rolle spielt.

Gott erbarme dich.

Komm, Jesus Jesu mit deinem Frieden,
und kehre in den Häusern der Kleinen ein,
bei denen, die dir vertrauen und auf dich hoffen,
Komm, Jesus komm in unsere Häuser, mache uns zu deinem
Werkzeug deines Friedens,

Sprich zu deiner Gemeinde - hier und überall, heute und alle
Zeit.

Du hast uns gelehrt wie wir beten sollen.

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Amen.

So lasst uns unter Gottes Segen stellen:

Gott der Herr segne euch,

Gott lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch
gnädig,

Gott erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch seinen
Frieden. Amen